

Zeit der Passion Christi
zur eigenen Bestimmung und Fasten!

- SONNTAG - Invocavit**
01.03. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Heiligem Abendmahl
Kollekte: Diakonie der EKM (WohnungslosenHilfe)
- FREITAG (röm.-kath. Pfarrhaus)**
06.03. 19:30 Uhr Weltgebetstag der Frauen
Kollekte: Weltgebetstagskomitee
- SONNTAG - Reminiscere**
08.03. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Heiligem Abendmahl
Kollekte: Ortskirche
- SONNTAG - Oculi**
15.03. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Heiligem Abendmahl
Kollekte: Diakonie der EKM (Opferhilfe)
- SONNTAG - Lætare**
Ankündigung der Geburt des Herrn
22.03. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Heiligem Mahl (Eucharistie)
Kollekte: Orgeln der EKM
- SONNTAG - Judica** zeitumstellung
29.03. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Heiligem Abendmahl
Kollekte: Diakonie der EKM (SuchtHilfe)
- SONNTAG - Palmarum**
05.04. 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Heiligem Mahl (Eucharistie)
Kollekte: TelefonSeelsorge der EKM
- Karwoche**
KAR.MONTAG - KAR.MITTWOC
18.00 Uhr Passions-Gedenken
Kollekte: Erneuerung der Paramente an Altar und Kanzel

Wöchentliche Zusammenkünfte

Konfirmandenstunde:

Klasse 7 / Klasse 8 nach Vereinbarung

Kinderstunden/Christenlehre:

Klassen 1-4 Montag 16:00 Uhr

Klassen 5+6 Montag 17:00 Uhr

Proben der Chöre/Kirchenmusik: (extra Faltblatt)

Kirchenchor Mittwoch 19:30 Uhr

Posaunenchor Freitag 19:30 Uhr

Bibelstunde: Mittwoch 15:30 Uhr

LaKiGem (Marktstr. 05)

Monatliche Zusammenkünfte für Januar / Februar / März / April

laut Absprache Senioren- und Mütterkreis
09.03. 14:30 Uhr Senioren- und Mütterkreis
06.04. 14:30 Uhr Senioren- und Mütterkreis

Gottesdienst im Pflegeheim am 18.01.2020
'AWO', Engelsbacher Weg 14 - 09:30 Uhr
'Grünes Herz', Gartenstraße 12 - 10:00 Uhr

Gottesdienst im Pflegeheim am 15./22.02.2020
'AWO', Engelsbacher Weg 14 - 10:00 Uhr
'Grünes Herz', Gartenstraße 12 - 09:30 Uhr

Gottesdienst im Pflegeheim am 14.03.2020
'AWO', Engelsbacher Weg 14 - 10:00 Uhr
'Grünes Herz', Gartenstraße 12 - 09:30 Uhr

„Steh auf und geh!“

Unter diesem Motto feiern wir den Oekumenischen
Welt-Gebets-Tag der Frauen.

Die diesjährige Gottesdienstordnung wurde von Frauen
aus dem afrikanischen Simbabwe erarbeitet. Durch sie
wollen wir ihren Glauben, ihr Land und ihre Leute
kennen lernen und mit Frauen aller Konfessionen gemein-
sam beten. Außerdem bietet sich im Anschluss bei lande-
stypischen Spezialitäten Gelegenheit zur Begegnung:

Freitag, 06. März um 19:30 Uhr

Röm.-Kath. Pfarrhaus (August-Eckardt-Straße 2a)

Im Zuge der strukturellen Veränderungen im Kirchen-
kreis und deren Anwendung in hiesiger Pfarrei (75%
kirchgemeindlicher & 25% kirchenkreislicher Dienst
des Pfarrers) kann es vorkommen, dass zu vertreten-
de Gottesdienste auch vom GKR als Andachten aus-
geführt werden. Es kann auch vorkommen, dass der
sonntägliche Gottesdienst - mit entsprechender Be-
kannntmachung - ausfällt, wenn keine Vertretung zur
Verfügung ist.

Die Gottesdienste finden - nach Abkündigung - im Pfarrhaus statt!

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag : 09.00 - 12.00 Uhr

Dienstag : 15.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag : 09.00 - 12.00 Uhr

Telefon 03623/304228

GEMEINDEBRIEF

für den

MONAT

Februar / März / April

2020



Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde zu
FRIEDRICHRODA

Der Vater des besessenen Knabens schrie: »Ich glaube; hilf meinem Unglauben!«

(Markus 9,24 L)

Jahreslosung 2020

Angespannt sitze ich im Wartezimmer eines
Arztes und hoffe auf ein gutes Ergebnis der
anstehenden Untersuchung. Ich habe Angst, fühle
mich hilflos. Viele Menschen aus meiner
Bekanntschaft mussten sich schon schweren
Diagnosen stellen - warum sollte ich ausgenom-
men sein? „**Ich glaube; hilf meinem Unglau-
ben!**“ Genau das spielt sich gerade in mir ab: Ja,
ich weiß mich in Gottes Hand. Ja, ER meint es
gut mit mir. Ja, IHM ist nichts unmöglich!
Gleichzeitig rumoren in mir Gedanken wie:
Kümmert Gott mein kleines Leben überhaupt?
Warum bin ich nur so unruhig und besorgt? Wo
bleibt mein Gottvertrauen? Wenn es darauf an-
kommt, verliere ich den Boden unter den Füßen.
Dabei habe ich doch schon so oft Gottes Nähe
und Hilfe erlebt... So erging es bereits den
Menschen, die mit Jesus unterwegs waren. Un-
glaubliches hatten sie mit ihm erlebt: Wie er le-
bensbedrohliche Wogen glättete, Stürme stillte,
Tausende speiste und Kranke heilte. Doch oft
machte sich schon bei der nächsten Herausforde-
rung große Hilfslosigkeit breit, so dass Jesus sie
fragte: „*Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr
noch keinen Glauben?*“ (Markus 4,40). Genau das
passiert wieder einmal. Ein Vater bringt seinen
schwer kranken Sohn zu ihnen und zu Jesus. In
dessen Gegenwart bäumt sich noch einmal die
lebensfeindliche widergöttliche Macht in dem
Kranken auf. Der Vater setzt alles auf eine Karte
und schreit verzweifelt: „*Wenn du aber etwas
kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!*“...
Eine bewegende Szene. Ein grundehrlicher
Mann, dieser Vater! So eine schlimme Krankheit
kann seinen Glauben komplett erschüttern. Trotz-
dem mutet er sein Anliegen und seinen „Unglau-
ben“ Jesus zu und fleht ihn um sofortige Hilfe an.
Jesus schont ihn nicht und erwischt ihn an seiner
Schwachstelle: „*Du sagst: Wenn du kannst! Alle
Dinge sind möglich dem, der da glaubt.*“ Da
schreit der Vater verzweifelt: „**Ich glaube; hilf
meinem Unglauben!**“ Ein Hilfeschrei aus der
Tiefe: 'Ich glaube - wäre ich denn sonst zu dir



der Hilfe und der Heilung bedarf, sondern auch
er selber, sein Glaube.

Ist die rote Figur in der Grafik von Stefanie
Bahlinger dieser Vater, rot vor Anstrengung,
seinen Sohn zu retten? Rot vom Weinen und
Schreien um Hilfe? Sind die ausgebreiteten Arme
eine Geste der Kapitulation? Immer wieder hat er
versucht, die Hoffnung nicht aufzugeben. Jetzt
kann er nicht mehr, hängt fest, hängt in der Luft.
Damit steht er für alle Geschöpfe, die den Boden
unter den Füßen verloren haben und sich nach
Rettung sehnen. Für die Unsicheren, die nicht
wissen, wem sie noch vertrauen oder an was sie
noch glauben können. Für die vergeblich nach
Orientierung Suchenden. Und auch für jene, die
sich ihres Glaubens gewiss sind und deren
Glaube plötzlich durch eine Grenzerfahrung ins
Wanken gerät... Jesus kommt genau zum richti-
gen Zeitpunkt zu dem Vater und greift ein.
Abruptes Ende einer aufregenden Geschichte...

„**Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**“ Die-
ser Aufschrei des Vaters ist ein erster Schritt des
Vertrauens. Wie wunderbar, dass Jesus das nicht
zu wenig ist! Gleichzeitig bringt der Vater auf
den Punkt, was ein Leben in der Nachfolge Jesu
ausmacht. Eine Spannung, die mich nicht zerrei-
ßen muss, weil Jesus sich ganz in meine Lage
versetzt und sie mit mir aushält. So wird die rote
Figur zu Christus, der mich mit ausgebreiteten
Armen empfängt. Durch sein Leiden und Sterben
zerreißt Jesus den Vorhang zum Allerheiligsten,
fällt die Mauer, die uns Menschen von Gott

gekommen? Ich kann
es nicht ergründen,
was das bedeutet, und
was du von mir erwar-
test. Über alle Konsequen-
zen dieses Versprechens
bin ich mir nicht im
Klaren. Und ich kann
dir auch nicht bewei-
sen, dass ich „richtig“
innig genug glaube“...
So folgt auf sein Ver-
sprechen die Bitte: „...
hilf meinem Unglauben!“
Der Vater erkennt, dass
nicht nur sein Sohn

trennt. Angedeutet durch die dunkelblauen Fa-
sern am Rand des Ausschnitts. Große Kraft
strahlt von Jesus Christus aus. Er stellt sich in
den Riss, macht den Weg frei. Er eröffnet einen
weiten Raum, und schiebt kraftvoll Mauern der
Angst und Sorge weg, die mir und meinem Glauben
die Luft zum Atmen nehmen. Intuitiv setzt der
Vater die sprichwörtliche Einsicht: „*Not lehrt
beten*“ um und ruft: „**Ich glaube; hilf meinem
Unglauben!**“ Dieses Bekenntnis ist zugleich ein
Hilfeschrei, in dem er nicht nur seinen Sohn,
sondern sein ganzes Leben Jesus anvertraut. Es
ist ein Gebet der Hingabe an Jesus, dem nichts
unmöglich ist. So können die Zacken in der
Grafik auch dafür stehen, dass er diesen Sprung
des Glaubens wagt im Vertrauen darauf, dass
Jesus ihn auffängt...

Ein Glaube demnach, der seine Kraft nicht aus
sich selber bezieht. Der nur lebendig bleiben und
wachsen kann, wenn er in Jesus verwurzelt ist.
Und doch gibt es immer wieder Zeiten, in denen
ich Jesu Nähe, seine Kraft, sein konkretes
Eingreifen vermisste. Zeiten, in denen mein
Glaube wankt. Was hindert mich dann zu rufen:
„**Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**“ Und es
gibt Zeiten, in denen mich Jesus herausfordert,
über mich selbst und meine Kräfte hinauszuge-
hen. Kaum zu glauben, was er mir zu-
anvertraut! Kaum zu glauben, wie seine
Vollmacht meine Grenzen sprengt! Daran können
ihn weder Kleinglaube noch Unglaube hindern.

Ein gesundes und freundliches Jahr im Mitei-
ander in der Gemeinde unter dem Segen Gottes
wünscht in herzlicher Verbundenheit - auch im
Namen aller Mitarbeiter/Innen...

Ihr Pfarrer Albrecht Kunz

Gottesdienste

Zeit vor der Passion Christi

SONNTAG - Sexagesimae

Apostel Sankt Mathias

16.02. 10:00 Uhr Gottesdienst

mit Heiligem Mahl (Eucharistie)

Kollekte: EKD (kirchliche Aufgaben)

SONNTAG - Estomihi

23.02. 10:00 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Posaunenwerk der EKM